

geschmizten Egmont, der so groß war als der Turm von Gravelingen gleich dabei und die englischen Schiffe an der Seite. — Wenn ich mich manchmal erinnere, wie ich mir sonst eine Schlacht vorgestellt, und was ich mir als Mädchen für ein Bild vom Grafen Egmont machte, wenn sie von ihm erzählten, und von allen Grafen und Fürsten — und wie mir's jetzt ist!

**Bradenburg** kommt.

**Klare.** Wie steht's?

**Bradenburg.** Man weiß nichts Gewisses. In Flandern soll neuerdings ein Tumult entstanden sein; die Regentin soll besorgen, er möchte sich hierher verbreiten. Das Schloß ist stark besetzt, die Bürger sind zahlreich an den Thoren, das Volk summt in den Gassen. — Ich will nur schnell zu meinem alten Vater. (Als wollte er gehen.)

**Klare.** Sieht man Euch morgen? Ich will mich ein wenig anziehen. Der Wetter kommt, und ich sehe gar zu lieblich aus. Helft mir einen Augenblick, Mutter. — Nehmt das Buch mit, Bradenburg, und bringt mir wieder so eine Historie.

**Mutter.** Lebt wohl.

**Bradenburg** (seine Hand reichend). Eure Hand!

**Klare** (ihre Hand versagend). Wenn Ihr wiederkommt. (Mutter und Tochter ab.)

**Bradenburg** (allein). Ich hatte mir vorgenommen, grade wieder fortzugehen; und da sie es dafür aufnimmt und mich gehen läßt, möcht' ich rasend werden. — Unglücklicher! und dich rührt deines Vaterlandes Geschick nicht? der wachsende Tumult nicht? — und gleich ist dir Landsmann oder Spanier, und wer regiert und wer recht hat? — War ich doch ein anderer Junge als Schulknabe! — Wenn da ein Exerzitiun aufgegeben war: „Brutus' Rede für die Freiheit, zur Übung der Redekunst“; da war doch immer Frix der erste, und der Rektor sagte: wenn's nur ordentlicher wäre, nur nicht alles so übereinander gestolpert. — Damals kocht' es und trieb! — Jetzt schlepp' ich mich an den Augen

des Mädchens so hin. Kann ich sie doch nicht lassen! Kann sie mich doch nicht lieben! — Ach — Nein — Sie — Sie kann mich nicht ganz verworfen haben — — Nicht ganz — und halb und nichts! — Ich duld' es nicht länger! — — Sollte es wahr sein, was mir ein Freund neulich ins Ohr sagte? daß sie nachts einen Mann heimlich zu sich einläßt, da sie mich züchtig immer vor Abend aus dem Hause treibt. Nein, es ist nicht wahr, es ist eine Lüge, eine schändliche verleumderische Lüge! Klärchen ist so unschuldig, als ich unglücklich bin. — Sie hat mich verworfen, hat mich von ihrem Herzen gestoßen — — Und ich soll so fortleben? Ich duld', ich duld' es nicht! — — Schon wird mein Vaterland von innerm Zwiste heftiger bewegt, und ich sterbe unter dem Getümmel nur ab! Ich duld' es nicht! — Wenn die Trompete klingt, ein Schuß fällt, mir fährt's durch Mark und Bein! Ach, es reizt mich nicht! es fordert mich nicht, auch mit einzugreifen, mich zu retten, zu wagen. — Elender, schimpflicher Zustand! Es ist besser, ich end' auf einmal. Neulich stürzt' ich mich ins Wasser, ich sank — aber die geängstete Natur war stärker; ich fühlte, daß ich schwimmen konnte, und rettete mich wider Willen. — — Könnt' ich der Zeiten vergeßen, da sie mich liebte, mich zu lieben schien! — Warum hat mir's Mark und Bein durchdrungen, das Glück? Warum haben mir diese Hoffnungen allen Genuß des Lebens aufgezehrt, indem sie mir ein Paradies von weitem zeigten? — Und jener erste Kuß! Jener einzige! — Hier (die Hand auf den Tisch legend), hier waren wir allein — sie war immer gut und freundlich gegen mich gewesen — da schien sie sich zu erweichen — sie sah mich an — alle Sinne gingen mir um, und ich fühlte ihre Lippen auf den meinigen. — Und — und nun? — Stirb, Armer! Was zauberst du? (Er zieht ein Fläschchen aus der Tasche.) Ich will dich nicht umsonst aus meines Bruders Doktorfäßchen gestohlen haben, heilfames Gift! Du sollst mir dieses Bangen, diese Schwindel, diese Todeschweiß auf einmal verschlingen und lösen.

## Zweiter Aufzug.

Platz in Brüssel.

Fetter und ein Zimmermeister treten zusammen.

**Zimmermeister.** Sagt' ich's nicht voraus? Noch vor acht Tagen auf der Zunft sagt' ich, es wärde schwere Händel geben.

**Fetter.** Ist's denn wahr, daß sie die Kirchen in Flandern geplündert haben?

**Zimmermeister.** Ganz und gar zugrunde gerichtet haben sie Kirchen und Kapellen. Nichts als die vier nackten Wände haben sie

stehen lassen. Lauter Lumpengesindel! Und das macht unsre gute Sache schlimmer. Wir hätten eher, in der Ordnung und standhaft, unsere Gerechtsame der Regentin vortragen und drauf halten sollen. Neben wir jetzt, versammeln wir uns jetzt, so heißt es, wir gesellen uns zu den Aufwieglern.

**Fetter.** Ja, so denkt jeder zuerst: was sollst du mit deiner Nase voran? hängt doch der Hals gar nah damit zusammen.

**Zimmermeister.** Mir ist's bange, wenn's einmal unter dem Paß zu lärmen anfängt,